

Landeszentrale für politische Bildung (Berlin) und Deutsches Institut für Menschenrechte: Hybridveranstaltung „Menschenrechte als Herausforderung und Chance für diskriminierungskritische politische Bildung“ im Rahmen des Projekts „Mit Menschenrechten Brücken bauen – Politische Bildung in Transformationsprozessen“

10. Oktober 2023

16 Jahre Menschenrechte als Bezugsrahmen Queerer Bildung. Erfahrungen aus der Fortbildungsarbeit mit pädagogischen Fachkräften

Thomas Kugler und Jasmine Prim
QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung Berlin



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG



QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung

seit 2019 Fachstelle Queere Bildung des Landes Berlin zur Umsetzung und Qualitätssicherung von Bildungsarbeit im Bereich sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

(Vereinsgründung 1980, Arbeitserfahrung in queerer Bildung seit 1981)

5 Schwerpunktbereiche der Fachstelle:

- Konzeptionelle Tätigkeiten
- Beratung + Service
- Koordination, Vernetzung + Kooperation
- Fortbildung: Bildungsveranstaltungen + Kompetenzvermittlung
- Qualitätssicherung Queere Bildung (Personalentwicklung)



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG





QUEER
FORMAT

Rückblick

Vortragsreihe 2007/2008

Vortragsreihe | Winter 2007/2008

16. Oktober 2007–29. Januar 2008 | Dienstags 18–20 Uhr



Deutsches Institut
für Menschenrechte

§ Sexuelle Selbstbestimmung





QUEER
FORMAT

Rückblick

Vortragsreihe 2007/2008

November

06.

The Yogyakarta Principles on the Application of International Human Rights Law in Relation to Sexual Orientation and Gender Identity

Vortrag in Englisch

Prof. Dr. Michael O'Flaherty
University of Nottingham

13.

Transsexualität in der Rechtsprechung der europäischen Gerichtshöfe und des Bundesverfassungsgerichts

Maria Sabine Augstein
Rechtsanwältin, Tutzing

20.

Intersexualität

Dr. Konstanze Plett
Universität Bremen

27.

Sexuelle Identität als Thema der Menschenrechtsbildung

Thomas Kugler und Stephanie Nordt
KomBi – Kommunikation und Bildung, Berlin

Dezember





Etappen in der Bildung

Bis 1969: schwule Lehrer mussten nach der Rechtsprechung der Disziplinargerichte mit einer Entlassung aus dem Dienst rechnen, wenn ihre sexuelle Orientierung bekannt wurde

2001: werden offen lesbisch oder schwul lebende Lehrkräfte als Vorbilder bezeichnet (A V 27: Sexualerziehung)

1990: „Biologisch normal ist die Heterosexualität“
Schulsenator Jürgen Kleemann (CDU)

2004: wird davon ausgegangen, „dass heterosexuelle und homosexuelle Lebensweisen prinzipiell als gleichwertig zu betrachten sind“ und die Einladung von Experten/innen in den Unterricht begrüßt.

Bildungssenator Klaus Böger (SPD) in seinem Grußwort zum 25-jährigen Bestehen der Schwulen Lehrergruppe der GEW



Ziele

Angebote

Fortbildung und fachliche Beratung pädagogischer Fachkräfte
Pädagogische Aufklärungs- und Informationsveranstaltungen mit
Jugendlichen

Zielsetzung für die Erwachsenenbildung

Erweiterung der pädagogischen Handlungskompetenz
Akzeptierender Umgang mit Diversität im pädagogischen Feld
Befähigung zur Unterstützung Jugendlicher im Coming-out

Zielsetzung für die Jugendbildung

Förderung von Akzeptanz und Respekt
Differenz wertschätzen lernen
Demokratisches Bewusstsein schärfen

QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung

„Queere Bildung mit Format“- qualitativ hochwertige Bildungsarbeit

Bildungskonzept:

- Integriertes Bildungskonzept aus Wissensvermittlung, Sensibilisierung und Praxisbezug („Kopf, Herz und Hand“)

Verortung und Ansatz:

- Antidiskriminierungspädagogik
- Menschenrechtlich fundierter Diversity-Ansatz (rechtebasiert, intersektional)
- Umfassender Gender-Ansatz (nicht-binär, dekonstruktiv, heteronormativitätskritisch)



QUEER
FORMAT

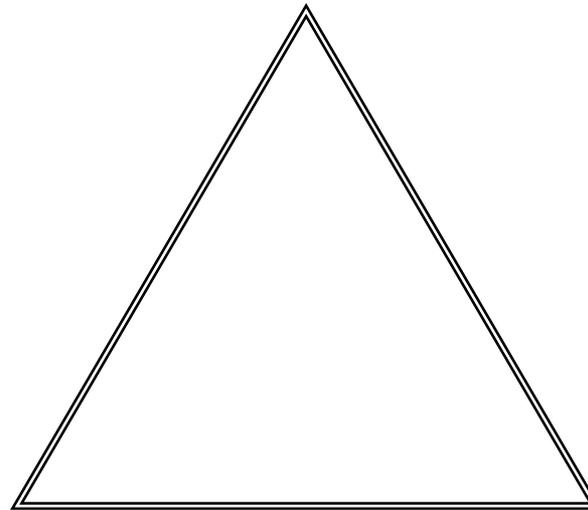
FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG





Trias der Menschenrechtsbildung

Lernen über
Menschenrechte

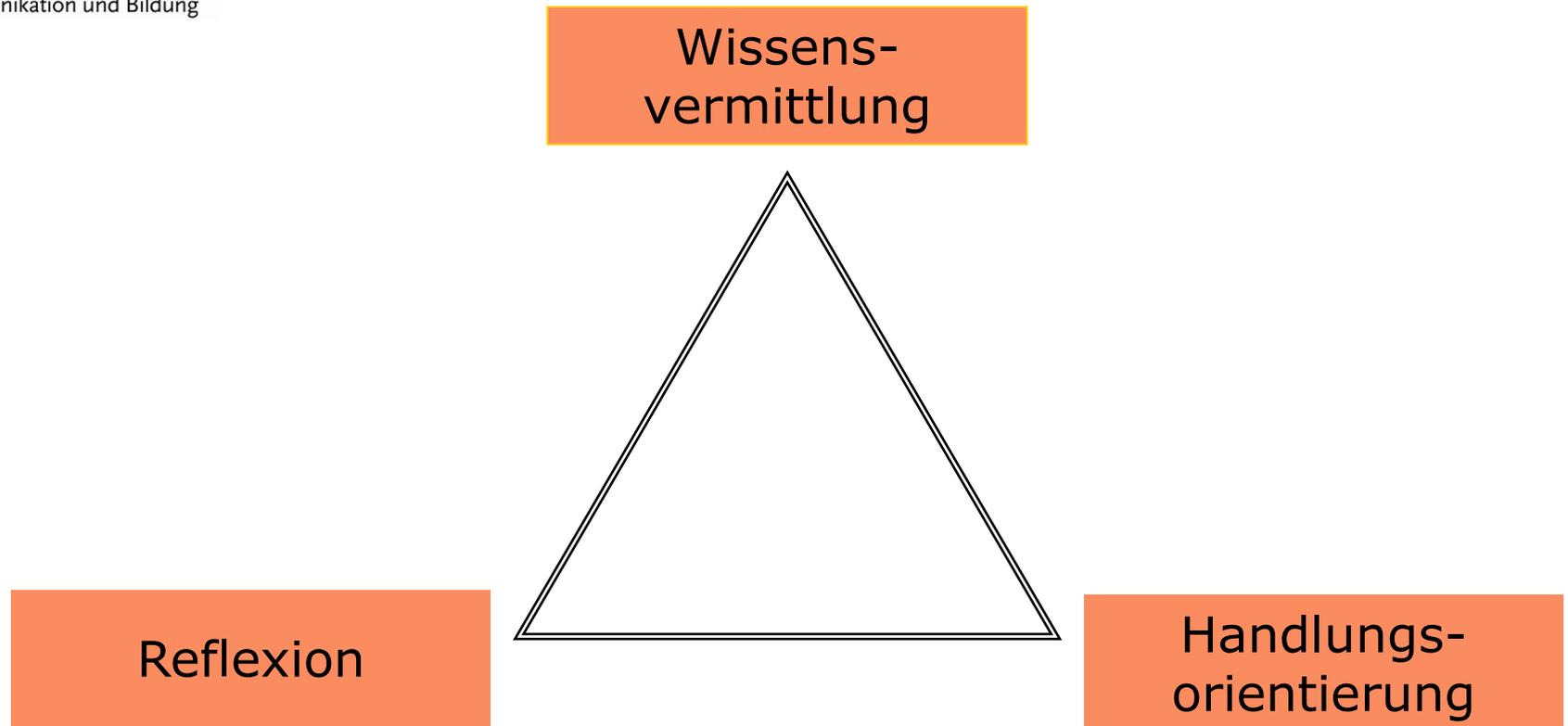


Lernen durch die
Menschenrechte

Lernen für die
Menschenrechte



Lebensformenpädagogik



QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung

Menschenrechtsbezug in der Bildungsarbeit

Wie integrieren wir die menschenrechtlichen Strukturprinzipien Menschenwürde (Freiheit, Gleichheit, Solidarität, AEMR), Diskriminierungsschutz, Selbstbestimmung, Teilhabe/Mitsprache, Kindeswohlmaßstab (KRK)?

Rechtebezug: Wir verweisen auf verbrieft Menschenrechte

z.B. AEMR, Kinderrechtskonvention, Behindertenrechtskonvention, EU-Vertrag, EU-Grundrechtecharta, Europäische Menschenrechtskonvention, Grundgesetz, SGB VIII, AGG, Landesverfassungen, Schulgesetze, Kitagesetze etc.

Rechtebezug: Wir verweisen auf relevante Rechtsprechung

z. B. Bundesverfassungsgericht (Persönlichkeitsrechte und Selbstbestimmung für trans* Personen)



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG



QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung

Menschenrechtsbezug in der Bildungsarbeit

Wie integrieren wir die menschenrechtlichen Strukturprinzipien Menschenwürde (Freiheit, Gleichheit, Solidarität, AEMR), Diskriminierungsschutz, Selbstbestimmung, Teilhabe/Mitsprache, Kindeswohlmaßstab (KRK)?

Rechtebezug: Wir verweisen auf den relevanten (untergesetzlichen) fachlichen Rahmen von Bildungsarbeit

z.B. in Bildungsprogrammen, KJH-Leitlinien, Rahmenlehrplänen, Kinderschutzregelungen



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG



QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung

Menschenrechtsbezug in der Bildungsarbeit

Wie integrieren wir die menschenrechtlichen Strukturprinzipien Menschenwürde (Freiheit, Gleichheit, Solidarität, AEMR), Diskriminierungsschutz, Selbstbestimmung, Teilhabe/Mitsprache, Kindeswohlmaßstab (KRK)?

Rechtebezug: Wir verweisen auf den erweiterten Inklusionsbegriff, den Auftrag zum Barriereabbau und zur Ermöglichung von Teilhabe und formulieren Umsetzungsvorschläge für die pädagogische Praxis

z.B. in praxisbezogenen Übungen oder in schriftlichen Materialien (Handreichungen, Praxishilfen, Handlungsempfehlungen, Fachartikeln etc.)



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG



QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung

Menschenrechtsbezug in der Bildungsarbeit

Wie integrieren wir die menschenrechtlichen Strukturprinzipien Menschenwürde (Freiheit, Gleichheit, Solidarität, AEMR), Diskriminierungsschutz, Selbstbestimmung, Teilhabe/Mitsprache, Kindeswohlmaßstab (KRK)?

Rechtebezug: Wir verwenden intersektionale Beispiele von Kindern, Jugendlichen und Familien und ihren Rechten

z.B. in unseren didaktischen Bildungsmaterialien (Präsentationen, Übungen, Arbeitsblättern, Fallbeispielen etc.) oder in unseren schriftlichen Materialien (Handreichungen, Praxishilfen, Handlungsempfehlungen, Fachartikeln etc.)



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG





QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG

Begriffsklärung

„Sexuelle Identität“ als Rechtsbegriff

Rechtskontext: Diskriminierungsschutz

- Betriebsverfassungsgesetz
- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- Landesverfassungen
- (noch?) nicht: Grundgesetz

„Der Begriff der ‚sexuellen Identität‘ entspricht der bereits zur Umsetzung der Richtlinie 2000/78/EG in § 75 des Betriebsverfassungsgesetzes erfolgten Wortwahl. Erfasst werden homosexuelle Männer und Frauen ebenso wie bisexuelle, transsexuelle oder zwischen Geschlechtliche Menschen.“

Gesetzesbegründung zum AGG (2006)





QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG

Begriffsklärung

LGBT / LSBT und LGBTI / LSBTI

L = lesbian / lesbisch ➤ Sex. Orientierung
G = gay / schwul
B = bisexual / bisexuell

T = transgender / trans* ➤ Geschlechtsidentität
I = intersexual / inter*

QUEER

LGBTIQ* / LSBTIQ*

➤ ca. 5-10 % aller Menschen (in Dtl. 11 %)

Vgl. OECD: The Road to LGBTI+ Inclusion in Germany, Paris 2023

Vgl. Ipsos: LGBT+ Pride 2023, Hamburg 2023



Begriffsklärung

SOGIESC

SO = sexual orientation
GI = gender identity
E = gender expression
SC = sex characteristics

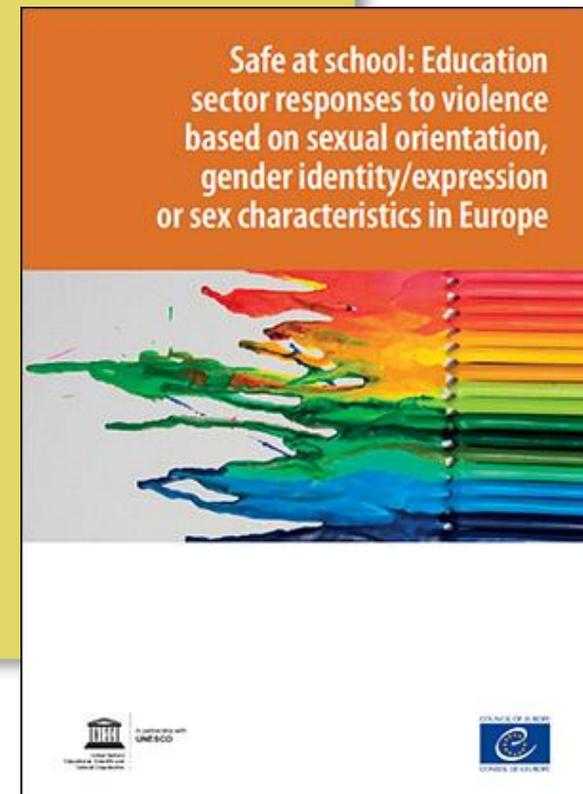
- Sex. Orientierung
- Geschlechtsidentität
- Geschlechtsausdruck
- Geschlechtsmerkmale



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG

Europarat, Safe at school, 2018





Sexuelle Identität

- Biologisches Geschlecht
- Psychisches Geschlecht
- Soziales Geschlecht
- Sexuelle Orientierung

Heteronormativität



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG

Was ist Geschlecht?

„Sex“

Geschlecht

„Gender“

Welche Aspekte umfasst der Begriff *Sexuelle Identität*?

Sexuelle
Identität

Biologisches
Geschlecht

Psychisches
Geschlecht

Soziales
Geschlecht

Sexuelle
Orientierung



Begriffsklärung

Heteronormativität

Es gibt (nur) zwei Geschlechter.

Die zwei Geschlechter sind eindeutig, klar unterscheidbar und unveränderbar. Sie stehen in einer hierarchischen Ordnung zueinander.

Begehren ist nur zwischen den Geschlechtern, nicht innerhalb von ihnen vorgesehen: Heterosexualität gilt als natürlich und normal.

Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg / Bildungsinitiative QUEERFORMAT: Vielfalt fördern von klein auf. Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Themen frühkindlicher Inklusionspädagogik, Berlin 2014, S. 13 f

Vgl. Wagenknecht, P.: Was ist Heteronormativität? Zu Geschichte und Gehalt des Begriffs. In: Hartmann, J., Klesse, C., Wagenknecht, P., Fritzsche, B., Hackmann, K. (Hrsg.): Heteronormativität. Empirische Studien zu Geschlecht, Sexualität und Macht, Wiesbaden 2007, S. 17-34



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG



Geschlechtervielfalt: Zwei Geschlechter oder viele?



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG

„Sex“

Geschlecht

„Gender“

Sexuelle
Identität

Biologisches
Geschlecht

Psychisches
Geschlecht

Soziales
Geschlecht

Sexuelle
Orientierung

KÖRPER

IDENTITÄT

**ROLLE/
PRÄSENTATION**

BEGEHREN



Konzeptklärung

Geschlechtervielfalt

Vielfältige Körper

weiblich, männlich, intergeschlechtlich

Vielfältige Identitäten

cis, trans*, inter*, nicht-binär, genderqueer, ...

Vielfältiger Geschlechtsausdruck

genderkonform, nicht-genderkonform

Vielfältige Begehrens- und Lebensweisen

verschiedengeschlechtlich (hetero),
gleichgeschlechtlich (lesbisch, schwul, bi, pan),
nichtgeschlechtlich (asexuell)



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG



Konzeptklärung

Welche Kinder und Jugendlichen stoßen auf heteronormative Barrieren?

Körper, Identität, Geschlechtsausdruck: TIN Kinder/Jugendliche

- Intergeschlechtliche Kinder/Jugendliche
- Transgeschlechtliche Kinder/Jugendliche
- Nicht-binäre Kinder/Jugendliche
- Kinder/Jugendliche, die als nicht geschlechtsrollenkonform wahrgenommen werden

Begehren (Gleichgeschlechtliche Lebensweisen)

- Kinder/Jugendliche mit gleichgeschlechtlichen Gefühlen
- Kinder/Jugendliche, die sich lesbisch, schwul oder bisexuell identifizieren bzw. identifizieren werden
- Kinder/Jugendliche aus Regenbogenfamilien

➤ Lebensweltbezug, Lebenslagenorientierung



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG





Resümee

Die Tabuisierung im Bildungsbereich macht

- trotz positiver Entwicklungen auf der normativen Ebene –

LGBT-Jugendliche weiterhin zu „Personen in vulnerablen Situationen“.

Heteronormativität und Kindeswohl

Auf die Gefahren von Heteronormativität für Kinder weist die UNESCO in einem Bericht vom Juli 2011 hin und beklagt, dass *"oft schon auf dem Schulhof der Grundschule Jungen, die von anderen für zu feminin und unmännlich gehalten werden, oder junge Mädchen, die als Tomboys [„jungenhafte“ Mädchen] gelten, Hänseleien aushalten müssen und manchmal aufgrund ihres äußeren Erscheinungsbilds und Verhaltens die ersten Prügel bekommen, weil ihre Erscheinung und ihr Verhalten als Bruch mit der heteronormativen Geschlechtsidentität empfunden werden."*

International consultation on homophobic bullying and harassment in educational institutions, UNESCO concept note, July 2011
zitiert in: Vereinte Nationen, Generalversammlung, Menschenrechtsrat, 19. Sitzung, Bericht der Hohen Kommissarin der Vereinten Nationen für Menschenrechte:
"Discriminatory laws and practices and acts of violence against individuals based on their sexual orientation and gender identity", A/HRC/19/41, 17. November 2011, Punkt 59



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG



Vulnerabilität

Faktoren von Vulnerabilität:

- Behinderung / Beeinträchtigung
- Migrationshintergrund / nicht-deutsche Herkunft / ...
- Rassismuserfahrungen
- Bildungsbenachteiligung
- Geschlecht
- Sozioökonomischer Status
- Sexuelle Orientierung
- Geschlechtsidentität und Geschlechtsausdruck

➤ Intersektionaler Blick:
Mehrfachzugehörigkeiten



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG



Queere Kinder/Jugendliche als vulnerable Gruppen

LGBT-Jugendliche gelten in der Forschung als vulnerable (verletzliche) Gruppen

Spezifische Sozialisationsbedingungen:

- Fehlende Vorbilder
- Heteronormative Erwartungen an Geschlechtsausdruck und Partner*innenwahl
- Fehlende bis mangelhafte Unterstützung in allen Sozialisationsinstanzen
- Diskriminierungserfahrungen in Familie, Schule und Umfeld

Thomas Kugler, Sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität – Queere Jugendliche zwischen Vulnerabilität und Ressourcen, in: Jugendhilfe, Heft 4, 2017



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG



Queere Kinder/Jugendliche als vulnerable Gruppen

UN-Ausschuss für Kinderrechte

26. Certain groups of adolescents may be particularly subject to multiple vulnerabilities and violations of their rights, including discrimination and social exclusion.

- *Girls*
- *Boys*
- *Adolescents with disabilities*
- *Lesbian, gay, bisexual, transgender and intersex adolescents*
- *Minority and indigenous adolescents*

Committee on the Rights of the Child, General comment No. 20 (2016) on the implementation of the rights of the child during adolescence, S. 8-10

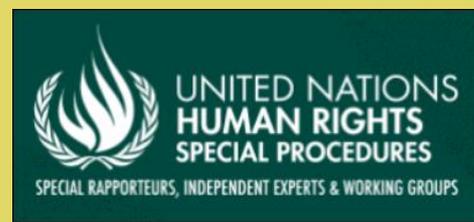


QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG



Queere Kinder/Jugendliche als vulnerable Gruppen



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG

Independent Expert on protection against violence and discrimination based on sexual orientation and gender identity

*„LGBT Schüler*innen und Kinder von LGBT Eltern erfahren Übergriffe in Bildungskontexten, darunter Hänseleien, Beschimpfungen, Einschüchterung, physische Gewalt, soziale Ausgrenzung, Cybermobbing, physische und sexuelle Übergriffe und Todesdrohungen, all dies in unverhältnismäßiger Weise verglichen mit der Allgemeinbevölkerung. Diese Übergriffe geschehen in Klassenzimmern, auf Schulhöfen und in Gemeinschaftsbereichen, Toiletten und Umkleiden, auf dem Schulweg und dem Heimweg und online. Solche Übergriffe beeinträchtigen wiederum die Beteiligung an kulturellen und sportlichen Aktivitäten.“*

Victor Madrigal-Borloz, Der Unabhängige Experte zum Schutz vor Gewalt und Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung und der Geschlechtsidentität, Bericht an die Generalversammlung der Vereinten Nationen (17. Juli 2019)



Heteronormativität und Kinderrechte



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG

UN Kinderechtskonvention (KRK)

UN-Kinderrechtsausschuss: 4 zentrale Prinzipien der KRK

Art. 2	Diskriminierungsverbot
Art. 3	Vorrang des Kindeswohls
Art. 6	Recht auf Entwicklung
Art. 12	Recht gehört zu werden, Berücksichtigung des Kindeswillens



Heteronormativität und Kinderrechte



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG

Art. 2 Diskriminierungsverbot

- *„Die Vertragsstaaten achten die in diesem Übereinkommen festgelegten Rechte und gewährleisten sie jedem ihrer Hoheitsgewalt unterstehenden Kind ohne jede Diskriminierung [...].“ (2,1)*

Art. 3 Vorrang des Kindeswohls

- Auftrag: ermitteln, was im „besten Interesse des Kindes“ ist (sog. Kindeswohlmaßstab)



Heteronormativität und Kinderrechte



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG

Art. 6 Recht auf Entwicklung

- *„Die Vertragsstaaten gewährleisten in größtmöglichem Umfang das Überleben und die Entwicklung des Kindes.“ (6,2)*

Art. 12 Recht auf Gehör / Berücksichtigung des Kindeswillens

- *„Zu diesem Zweck wird dem Kind insbesondere Gelegenheit gegeben, in allen das Kind berührenden Gerichts- oder Verwaltungsverfahren [...] gehört zu werden.“ (12,2)*



Heteronormativität und Kinderrechte



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG

Forderung der National Coalition für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland (2019):

„Die Situation von lesbischen, schwulen, transidenten und intergeschlechtlichen Kindern und Jugendlichen ist nach wie vor zu wenig im Blick. Die Bedingungen ihres Aufwachsens können nach wie vor problematisch sein, etwa mit Blick auf eine höhere Suizidneigung oder Alkohol- und Drogenkonsum. Sie sind zudem einer erhöhten Gefahr von alltäglichen Diskriminierungen und Ausgrenzungen ausgesetzt. Durch ihre quantitative Unterrepräsentanz sind sie zudem mit zusätzlichen Risiken für das Aufwachsen konfrontiert.“

Die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland. 5./6. Ergänzender Bericht an die Vereinten Nationen (2009-2019), S. 22



KJH: Normativer Rahmen

Gesetzlicher Auftrag:

Individuelle Persönlichkeitsentwicklung unterstützen,
Selbstbestimmung und Teilhabe ermöglichen,
Benachteiligungen abbauen, vor Gefahren schützen, positive
Lebensbedingungen schaffen (SGB VIII, § 1)

- (auch) LGBTIQ-Jugendliche und Kinder aus
Regenbogenfamilien in ihrer Persönlichkeitsentwicklung
unterstützen und vor Diskriminierung schützen



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG



KJH: Normativer Rahmen

Gesetzlicher Auftrag:

Bei der Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrages haben öffentliche und freie Jugendhilfe *„die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen, Jungen sowie transidenten, nichtbinären und intergeschlechtlichen jungen Menschen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern“* (SGB VIII, § 9)

- erweiterter Geschlechterbegriff in SGB VIII seit 10.06.2021



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG





Gesetzlicher Auftrag:

Bei der Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrages haben öffentliche und freie Jugendhilfe *„die gleichberechtigte Teilhabe von jungen Menschen mit und ohne Behinderungen umzusetzen und vorhandene Barrieren abzubauen“* (SGB VIII, § 9)

- Teilhabegerechtigkeit und Barriereabbau als explizite Aufträge der Jugendhilfe im Sinne eines erweiterten Inklusionsverständnisses (im SGB VIII seit 10.06.2021)



Handlungsempfehlungen

Fünf Leitlinien für eine inklusive Praxis im Umgang mit Geschlechtervielfalt

1. Geschlechtervielfalt sichtbar machen (durch altersangemessene Information, Sprache und Ansprache, durch pädagogische Materialien und Medien, in Beobachtung und Dokumentation)
2. Selbstdefinition respektieren
3. Selbsterprobung ermöglichen
4. Einschreiten bei Diskriminierung
5. Die eigene Position und pädagogische Haltung reflektieren (durch Fachwissen zu Genderaspekten, Reflexion biographischer Erfahrungen und Einüben neuer Verhaltensweisen)

Kugler, Thomas (2020): Geschlechtervielfalt in der Kita - Theorie und Praxis: Inklusion und Kinderrechte als menschenrechtlich fundierter Zugang einer genderbewussten Pädagogik und Leitlinien für eine inklusive Praxis im Umgang mit Geschlechtervielfalt in der Kindertagesbetreuung. In: Böhm, Maika / Timmermanns, Stefan (Hrsg.): Interdisziplinäre Perspektiven auf sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, S. 122-135



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG



Handlungsempfehlungen

Thematisieren Sie Geschlechtervielfalt aktiv und setzen Sie pädagogische Materialien und Medien ein, die Geschlechtervielfalt sichtbar machen.

Beispiele:

- Jugendliteratur (z. B. zu Coming-out)
- Spielfilme, Videoclips und Online-Ressourcen
- Plakate
- Broschüren
- Sachbücher
- Methoden, Spiele, Übungen
- Projekte
- Angebote und Aktivitäten
- Ausschreibungen, Flyer, Werbematerialien



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG



Handlungsempfehlungen

Denken Sie LGBTIQ strukturell mit und machen Sie nicht-heteronormative Lebensweisen sichtbar.

Beispiele:

Fachliche Leitlinien
Einrichtungskonzeptionen
Schutzkonzepte
Leitbilder
Qualitätshandbücher
Hausregeln
Programme
Formulare
Statistiken
Berichte
Hilfepläne
Ausschreibungen
...

Fachexpertise
zur geschlechterreflektierenden Arbeit mit
jungen Menschen im Rahmen des SGB VIII



Handlungsempfehlungen

Denken Sie LGBTIQ strukturell mit und machen Sie nicht-heteronormative Lebensweisen sichtbar.

Beispiele:

Leitlinien zur geschlechtergerechten Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und für den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz (§§ 11-14 SGB VIII) für das Land Brandenburg (2013):

„Vielfalt von Geschlechtern und Geschlechterverhältnissen“

Empfehlung zur geschlechterreflektierenden Arbeit mit jungen Menschen im Rahmen des SGB VIII (LJHA Sachsen) (2022):

„Ziel ... ist, ... zu einem gleichberechtigten Aufwachsen und Leben von jungen Menschen aller Geschlechter beizutragen.“

Qualitätshandbuch für offene Jugendarbeit in Österreich (2011/2016): „inkludiert ... queere Geschlechtsidentitäten und sexuelle Orientierungen“



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG



Handlungsempfehlungen

Drücken Sie durch die Gestaltung der Räumlichkeiten aus, dass Sie Geschlechtervielfalt willkommen heißen.

Beispiele:

Informationsmaterialien, Flyer, Broschüren, Plakate, die Geschlechtervielfalt thematisieren und sichtbar machen
All-Gender-Toilette(n)



Foto: QUEERFORMAT



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG



Handlungsempfehlungen

Achten Sie auf eine Sprache, die sensibel auf Geschlechtervielfalt eingeht, und verwenden Sie inklusive Formulierungen.

Beispiele:



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG

Beratungsgespräch:

Bist du verliebt?

Hast du eine Beziehung?

Bist du mit jemandem zusammen?

statt:

Hast du schon einen
Freund/eine Freundin?

Aufforderungen:

Alle, die sich Perlenarmbänder machen
möchten, kommen bitte mit mir.

statt:

Die Mädchen kommen
bitte mit mir.

Alle, die die Jungsumkleide nutzen, gehen
bitte hier nach rechts.

Alle Jungs bitte hier
nach rechts.



Handlungsempfehlungen

Seien Sie wachsam für diskriminierende Ausdrücke und weisen Sie sie zurück.

Beispiel:

Argumentationshilfen und Strategien im Umgang mit homophoben und transphoben Äußerungen

BERLIN TRITT EIN FÜR SELBSTBESTIMMUNG AKZEPTANZ GESCHLECHTLICHER UND SEXUELLER VIELFALT

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

beim Berlin

**QUEER
FORMAT**

Bildungsinitiative Queerformat
Queere Bildung mit Format

**Wie Sie vielfältige
Lebensweisen
an Ihrer Schule
unterstützen
können**

Teil 3

„Schwule Sau!“ „Du Transe!“
„Kampfesbe!“ — Was tun
bei Beschimpfungen und
diskriminierenden Äußerungen?

Foto: QUEERFORMAT



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG



Handlungsempfehlungen

Reflektieren Sie Ihre pädagogische Haltung, um sie LGBTIQ-inklusiv weiterzuentwickeln.

Welche Rolle spielen für mich

- biografische und gesellschaftliche Prägungen, z. B. Geschlechterstereotype?
- eigene Vorurteile, Berührungängste und Abwehrmechanismen?
- eigene Privilegien und Bereitschaft zu Power Sharing?

Denke ich Mehrfachzugehörigkeiten mit (intersektionaler Blick)?



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG



Handlungsempfehlungen

Klären Sie den konkreten Kontext von LGBTIQ-Themen: Häufig geht es *nicht* um Sexualität, sondern um Identität und Lebensformen.

Beispiel:

Es geht nicht um Sexualität, wenn

- Yasmin in der Schule gemobbt wird, weil sie angeblich lesbisch ist
- Max sein Coming-out in der Jugendgruppe vorbereiten will
- Svenja ab jetzt als Sven angesprochen werden möchte
- Jacek genervt ist, weil alle ständig sagen „Du musst dich mal entscheiden, was du bist!“



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG





Einschluss unterschiedlicher sexueller Identitäten in der Bildung bedeutet

Empowerment für LGBT-SchülerInnen und LGBT-PädagogInnen

Stärkung von demokratischem Bewusstsein für alle

Flexibler und angstfreier Umgang mit Gender Expression (bei sich und anderen) für alle

Kompetenzerweiterung für PädagogInnen

Qualitätszuwachs für Bildungsinstitutionen



Vision

„Ziel der Arbeit ist eine Gesellschaft, die verschiedene Lebensweisen akzeptiert, weil sie gelernt hat, Vielfalt als bereichernd und nicht als bedrohlich zu erleben.“

Das bedeutet für Schule:

Schule als diskriminierungsfreier Raum

Schule (auch) ohne Homophobie

„Inclusive School“

Education is the most powerful weapon
which you can use to change the world

Nelson Mandela

Kontakt

QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung

Lützowstr. 28
10785 Berlin

Seminare und Beratung für den Bereich Kinder- und Jugendhilfe:
Stephanie Nordt, Fabian* Baier und Savira Pervaiz
Telefon: 030 – 215 37 42

Seminare und Beratung für den Bereich Schule:
Jarred Kennedy-Loving, Kerstin Florkiw, Yan Feuge und Jasmine Prim
Telefon: 030 – 3385 9914

Fachteam Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung:
Thomas Kugler, Jarred-Kennedy-Loving und Tomek Ziel

www.queerformat.de



QUEER
FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG

